

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19050726

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Beilage zum Hamburger Echo Nr. 172.

Wittwoch, den 26. Juli 1905.

Redaktion und Expedition: Hamburg 1, Behlendorfstraße 11. — Verantwortlicher Redakteur: Gustav Wabererky in Hamburg.

Arbeiterbewegung.

Zugung ist fernzuhalten:

- von Bauhütten nach Hamburg-Altona-Wandsbeck;
- von Metallarbeitern nach der Mühlenbau-Anstalt Schule, Hamburg, Hammerbeck, nach den Werkstätten Falkenberg bei Strahlsdorf, nach der Maschinenbau-Fabrik in Hamburg, sowie nach der Kattana-Fabrik in Wandsbeck;
- von Sägenarbeitern nach Altona a. d. Elbe;
- von Maurern nach Neumünster;
- von Maurern und Zimmerern nach Tschöbe;
- von Maurern, Zimmerern und Banarbeitern nach Norderstedten und Ritzsch;
- von Maurern, Klempnern und Zimmerern nach Kiel;
- von Werftarbeitern nach Flensburg;
- von Holzarbeitern nach Düsseldorf und Gelsenkirchen;
- von Maurern, Zimmerern, Banarbeitern, Dachdeckern, Klempnern u. c. nach den rheinisch-westfälischen Industriezentren (Essen, Dortmund, Bochum u. c.) und nach München;
- von Textilarbeitern (Färbearbeitern) nach Gera, Glauchau-Weerthe und von Spinnereiarbeitern nach Danemarck;
- von Klempnern, Installateuren und Metallarbeitern nach Dresden.

Am Vergewaltigungsfest am Dinstag wird uns aus Berlin berichtet: Ungeheures Treffen heute (25. Juli) des christlichen Gewerkschafts, um im Treiben zu stehen. Eine farbige Besetzung der Streikenden in den nächsten Tagen, unüberwindlich an den aufgestellten Forderungen festhalten und diesen Beschlüssen in der Versammlung im Besonderen dem Vergalt gegenüber zu vertreten. Falls die Forderungen nicht bewilligt werden, wird gegen die Vergewaltigung der Arbeit getrieben.

An die Arbeiter der deutschen Gaswerke.

Die erste Konferenz der deutschen Gasarbeiter, welche am 25. Juli stattfand, schloß den Beschluß, daß für die Gasarbeiter des Jahresbetriebes überall der Achtstag und ein Tag, also der Dreißigtagebetrieb an Stelle des herkömmlichen Dreißigtages, des Festes werden soll. Ebenso sei für die Arbeiter des Gaswerks, des Holzgaswerks, der Zementwerke, der öffentlichen und privaten Beleuchtung usw. eine entsprechende Verkürzung der Arbeitszeit zu erzielen.

Die Kollegen einiger Städte sind unterdessen

auf Grund dieser Beschlüsse vorgegangen und es ist ihnen an mehreren Orten gelungen, den Achtstag durchzuführen zu bringen, so in Leipzig, B. in Chemnitz, Bamberg und Wiesbaden.

In dem allergrößten Teile der deutschen Gaswerke besteht jedoch noch die zehn-reihige dreißigtägige Dienstzeit. Unter diesen Umständen haben aber die interessierten Arbeiter folgende zu erzielen:

Die Erhaltung der bisherigen Arbeitszeit und der normalen Arbeitszeit und der Arbeit der Arbeiter des Jahresbetriebes, das heißt der Arbeiter des Gaswerks, des Holzgaswerks, der Zementwerke, der öffentlichen und privaten Beleuchtung usw. eine entsprechende Verkürzung der Arbeitszeit zu erzielen.

Die Kollegen einiger Städte sind unterdessen auf Grund dieser Beschlüsse vorgegangen und es ist ihnen an mehreren Orten gelungen, den Achtstag durchzuführen zu bringen, so in Leipzig, B. in Chemnitz, Bamberg und Wiesbaden.

In dem allergrößten Teile der deutschen Gaswerke besteht jedoch noch die zehn-reihige dreißigtägige Dienstzeit. Unter diesen Umständen haben aber die interessierten Arbeiter folgende zu erzielen:

Die Erhaltung der bisherigen Arbeitszeit und der normalen Arbeitszeit und der Arbeit der Arbeiter des Jahresbetriebes, das heißt der Arbeiter des Gaswerks, des Holzgaswerks, der Zementwerke, der öffentlichen und privaten Beleuchtung usw. eine entsprechende Verkürzung der Arbeitszeit zu erzielen.

gen Eventualitäten, die sich bei der Durchführung unserer Forderungen als notwendig erweisen sollten, gerüstet zu sein, haben wir angeht unsere mitunter den Verbandsbeiträgen beschlossenen, einen „Achtstundentag“ zu schaffen, der sich auf der Grundlage freiwilliger Beiträge aufbaut.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Verbandskollegen allerorts in die Bewegung zur Verkürzung der Arbeitszeit eintreten und sich fleißig an den Sammlungen für den Achtstundentag beteiligen werden.

Alle Anfragen bezüglich notwendiger Veranlassungen, etwaiger Eingaben usw. bitten wir an unsere Zentrale, resp. Lokalvereine oder aber an die unterzeichnete Geschäftsstelle des Verbandes zu richten.

Für den Vorstand des Verbandes der in Gemeinde- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten:

W. R. Boerich,
Berlin W 57, Wilhelmsstraße 21.

Die Klempner, Installateure und Kupfer- schmiede in Wachen beschloßen in ihrer letzten Versammlung bei geheimer Abstimmung einstimmig, nach abgelaufener Kündigung in der A. u. S. zu treten. Die Kündigung hatte die Lohnkommission nicht auf einer Unterwerfung gewilligt. Die freien und die christlichen Gewerkschaften gehen gemeinsam vor. Auch bei diesem Streit steht wieder ein breites zentralisiertes gemeinsames Unternehmertum „christlich“ organisiert, und ebenfalls dem Zentrum anhängenden Arbeitern in feindlicher Gegensatz gegenüber. In der Versammlung lag eine gegenüberstehende Liste der in Bonn, Bielefeld, Essen, Mittenheim und Altona in den nächsten getrennten Klempnervereinen aus, die der Wirtschaftlichen Verband der Klempnervereine suchen verbreitet hat.

Internationale Solidarität. Das rheinisch-westfälische Arbeiterbündnis hat alle die Arbeit für die ausgesperrten Arbeiter. Dieser Tage traf auf dem Bahnhofsplatz eine Schaar von neunzig bis hundert Mann ein. Man erkundigte sich, ob sie mit dem nächsten Zuge nach Gera weiter befördert werden sollten; es wurde verneint, die Leute wurden zurück gehalten, was aber nicht gelang. Auf der Fahrt nach Gera wurde den Leuten jedoch durch einen Gefolgshaber von telegraphischer Nachricht ein Entgegenkommen von wirksamer Wirkung zu teil. Auf dem Bahnhof in Gera wurden die Leute dann aufgeführt, die Arbeit immer unbedeutenderweise — ins Mittel, und es kam zu ruhigen Menschenansammlungen. Dort wurden die Belgier begrüßt, als sie hierauf die Arbeit besorgen werden sollten, erklärten sich zwei Drittel mit den ausgesperrten solidarisch. Die übrigen Drittel wurden, wie die „E. W.“ berichtet, auf Gera unter polizeilicher Bedeckung an die Arbeit gebracht. Die schlagig belagerten Arbeiter aber folgten unserer Genossin ins sozialdemokratische Wollhaus. Vivo la Fraternalität!

Einige Erfahrungen von Anknüpfungsfällen. In der letzten Nummer des „Arbeiterblattes für Stornowar“ erzählt der Vorstand von Bonn unter der Rubrik „Terminale“ folgende Bekanntmachung: „Für die Polizeibehörden. Termin 20. August. Stand der sozialdemokratischen Bewegung. Bericht v. 27./3. 1905. A. 2942.“ Das heißt mit anderen Worten: Die Polizeibehörden des Kreises Stornowar haben an den Kreisgewerkschaften einen genaueren Bericht über die sozialdemokratische Bewegung eingeholt. Die Polizeibehörden werden nicht allein zu berichten in der Lage sein, daß die Sozialdemokratie im Kreise immer noch existiert, sondern sie werden auch berichten können, daß sich im letzten Berichtsjahre die sozialdemokratischen Kreise einen ganz bedeutenden Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hatten und ein neuer Verein hinzugekommen ist.

Die Lohnbewegung der Spinnereiarbeiter in der Delmenhorster Wollkammerei ist durch Vergleich beendet. Die Löhne der ersten und zweiten Arbeiter werden erhöht, und zwar in der Weise, daß die benannten Arbeiter, falls diese in der dreißigtägigen Lohnzahlungsperiode unter A. 86 bezug zu erhalten, eine Vergrößerung bis zu ebenbenannter Lohnzahlungen erhalten. Diese Zusage bedeutet für viele Arbeiter eine Lohnvergrößerung von 3 bis 4 in vierzehn Tagen. Die Spinnereiarbeiter geben sich mit diesen Zugeständnissen vorläufig zufrieden. Die Organisation hat also hier wieder gutes geschaffen und somit der Arbeiterbewegung wiederum den Weg gezeigt, wie Verbesserungen der so traurigen Existenzbedingungen zu erzielen sind.

Die Angelegenheiten der südlichen Krantzen- und Zrenhäuser Verlus haben einen Lohnaufschlag von 15 Prozent am 15. August der fälligen Deputation zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Gefordert wird darin u. a. eine einheitliche Lohnvergrößerung für alle Krantzen- und Zrenhäuser, und zwar für Arbeiter im Anfangslohn von A. 50 pro Monat (Höchstlohn M. 110), für Arbeiterinnen M. 40 (M. 90), Haus-

biener A. 50 (M. 100), Koch- und Köchinnenpersonal, Hausmädchen usw. M. 40 (M. 80). Für Helfer, Schloffer usw. soll der Anfangslohn M. 135, der Höchstlohn M. 175 betragen, für Maler und sonstige Handwerker A. 140 (M. 200), für landwirtschaftliche Arbeiter A. 130 (M. 170). Das Höchstgehalt soll in zehn Jahren erreicht sein. Die tägliche Arbeitszeit soll inklusive der Pausen zehn Stunden betragen, Sonntags- und Feiertagsruhe mit 50 Prozent Zuschlag bezahlt werden. Für das gesamte Personal sind nach einjähriger Dienstzeit ein Erholungsurlaub von zehn Tagen gefordert, der sich nach dreijähriger Dienstzeit auf vierzehn Tage erhöhen soll.

Der Streit der Stellmacher in Leipzig ist beendet. Von 52 Gehilfen mit 85 Gehältern waren 47 Gehilfen von der Gehilfenliste gestrichelt worden. Die Arbeiter der Wagenfabrik Dresden und Zeger u. Perlich haben sich mit einer allgemeinen Körperkündigung vorläufig zufrieden erklärt und sich am Streit nicht beteiligt. 85 Gehilfen von 12 Gehältern haben die Forderungen bewilligt erhalten. Weiter sind 5, anderweitig untergeordnet 4 und 9 Gehilfen sind noch ohne Beschäftigung. Die Kündigung lehnte die Forderungen anfanglich ab; schließlich erklärte sich der Vorstand aber bereit, für die Einführung der dreißigtägigen Arbeitszeit sowie der übrigen Forderungen einzutreten, damit endlich einheitliche Verhältnisse geschaffen würden. Eine Stellmacher-Verordnung erklärte nach dem Verzicht der Stellmacher auf den Streit für beendet. Jedoch verbleiben die Arbeiter, liberaler Teil, wo die Forderungen nicht voll anerkannt sind, für deren Durchsetzung zu wirken. Die Stellmacherleitung wird beantragt, in diesem Sinne ihre weitere Tätigkeit zu entfalten.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Tages-Bericht.

Dienstag, den 25. Juli.

Wandsbeck.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Wandsbeker Arbeiter sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Kleines Zenitikon.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Die Arbeiter der elektrischen Zentrale in Wehrhagen sind am 24. Juli in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung für die Nachtstunden. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

